



SUMMERSCHOOL REVIEW

17. JULI - 29. JULI 2022

30. SOMMERSCHULE WUST

WUSTER NOTIZEN
SUMMERSCHOOL REVIEW

17. JULI - 29. JULI 2022

IMPRESSUM

Die Sommerschule Wust wurde 1991 ins Leben gerufen und findet einmal jährlich in zwei vierzehntägigen Durchgängen während der Schulferien von Sachsen-Anhalt statt.

Laut satzungsgemäßer Ziele des internationalen Trägervereins Sommerschule Wust e.V. für englische Sprache, für Literatur, Theater, Kunst und Musik ermöglicht die Sommerschule die internationale Begegnung, vermittelt fremde Kulturen an Deutsche und deutsche Kultur an Ausländer. Der Verein pflegt und fördert deutsche Kultur und Geschichte. Seine Aktivitäten sind regional und überregional.

Der Verein arbeitet mit in- und ausländischen Ausbildungs- und Kulturstätten zusammen. Er bietet Kurse für Deutsche und Ausländer an. Er führt die jährliche «Sommerschule für englische Sprache, für Literatur, Theater, Kunst und Musik» durch. Er fördert die Bildung und Ausbildung begabter junger Menschen und die Fortbildung Erwachsener.

Der Verein widmet sich der kulturellen Belebung der Region zwischen Havel und Elbe, des Westhavellandes und der Altmark. Er pflegt das geistige Erbe Fontanes und unterstützt Autoren, Musiker und bildende Künstler, die sich in der Region für den Vereinszweck engagieren.

SOMMERSCHULE WUST E.V.

Am Park 2a
39524 Wust-Fischbeck

Fon 039323-7 56 56 Fax 039323-7 56 57

buero@sommerschule-wust.de
www.sommerschule-wust.de
facebook SommerschuleWust

Vorstand



Ina Leutloff, Vorsitzende
Gerhard Faller-Walzer, stellvertr. Vorsitzender
Anja Neumann-Achtelik, Schriftführerin
Scott Usatorres, Kassenwart
Prof. Dr. Dorothee Wierling, Beisitzerin (auf Bild fehlend)

Gefördert durch

IB Bank des Landes Sachsen-Anhalt, LISA Halle,
Landkreis Stendal, Gemeinde Wust-Fischbeck,
Kreissparkasse Stendal, Altmark Hausgeräte
Stendal

Konto (auch für Spenden)

Kreissparkasse Stendal
IBAN DE4181 0505 5530 6000 6155
BIC NOLADE 21 SDL

Herausgeber

Sommerschule Wust e.v.
Redaktion: Ina Leutloff, Gerhard Faller-Walzer
Layout/Bildbearbeitung: Gerhard Faller-Walzer
Gesetzt aus der Frutiger und der Trajan Pro

Copyright

Sommerschule Wust e.v. 2022
Fotos bei den Bildautoren:
Nigel Caplan, Hartwin Ebel,
Gerhard Faller-Walzer, Matt Hines,
Susanna Kramarz, Ina Leutloff

Nachdruck -auch auszugsweise- nur mit
Genehmigung der Sommerschule Wust e.v.

INHALT

Impressum	2
30. Sommerschule Wust – klein aber ganz fein	4
From the Sprachleiter	6
Die Dozent*innen 2022	8
31 Jahre Sommerschule Wust	10
My first time but definitely not my last time – Teacher Training 2022.. .. .	11
The Joys of New Old Wust	12
Wust 2022 – a great experience.. .. .	14
Endlich zurück in Wust!	15
Zeit, bitte bleib stehen	16
Impressionen und Klassenfotos	18
Bildernachlese der Kulturveranstaltungen	22

30. SOMMERSCHULE WUST – KLEIN ABER GANZ FEIN

VON INA LEUTLOFF

Schon zeitig im Jahr waren wir Vorstandsmitglieder uns einig, 2022 die 30. Sommerschule Wust stattfinden zu lassen, auch wenn dies mit erhöhtem Organisationsaufwand und einigen Risiken verbunden sein würde. Nach zweijähriger coronabedingter Pause sollte die Sommerschule nicht ein weiteres Mal ausfallen, denn wir fürchteten, dass Bekanntheitsgrad und Interesse an unserer Institution mit der Zeit schwinden könnten.

Wie sollten wir aber den durch die Pandemie veränderten Bedingungen begegnen? Wie sicherstellen, dass trotz möglichen Infektionsrisikos kein Abbruch drohte?

Unsere einhellige Meinung war, in der Beschränkung könnte der Schlüssel zum Erfolg liegen. Wir entschieden also, sowohl die Anzahl und das Alter der Teilnehmenden als auch die Zahl der anzuwerbenden Dozent*innen zu reduzieren. Um einen kompletten Austausch der Teilnehmerschaft zu vermeiden, wollten wir es bei einem Durchgang mit 14 Tagen belassen. Flankierend wurde beschlossen, ein negatives Testergebnis bei Anreise, verpflichtende Selbsttests am Anfang jeder Woche sowie Unterricht und Workshops im Freien zu verlangen.

Es war jedoch noch nicht klar, wie groß der Zuspruch Interessierter überhaupt ausfallen würde. Daher setzten wir uns, nach Öffnung der Anmeldung Ende März, das Ziel, bis Mitte April mit dem Frühbucherrabatt zu werben und so einen Überblick über die Anmeldungen zu erhalten.



Dozent*innen und Vorstandsmitglieder Sommerschule 2022

Foto: H. Ebel

Noch zeitiger als geplant war die anvisierte Mindestteilnehmerzahl erreicht und von vielen Seiten erhielten wir Zuspruch und Bekräftigung für unser Vorhaben.

Nun konnte die Organisation ihren gewohnten und seit Jahren eingespielten Lauf nehmen. Sprachleiter Nigel Caplan, in ständiger Rücksprache mit mir, versammelte eine tatkräftige Gruppe erfahrener Dozent*innen, stellte die Klassen und das Unterrichtsprogramm zusammen (auch an einen Plan B dachte er bereits!). Hartwin Ebel hielt im Büro die Stellung, wickelte die Anmeldungen und die vielen anfallenden Aufgaben ab. Jörg Hellmuth sicherte die gesamte Logistik, von der Bereitstellung der Räumlichkeiten, der Essensversorgung bis hin zum Sprachleiter-Mobil, ab. Gerhard Faller-Walzer gewann Vortragende für das Kulturprogramm, Dorothee Wierling streckte erfolgreich die Fühler nach Fördergeldern aus und ich kontaktierte die Gastfamilien, ohne die bekanntlich gar nichts geht. Enthusiastisch gingen alle an ihre Aufgaben, um mit großer Vorfreude alles das vorzubereiten, was es zu den beliebten Wust-Wochen braucht.

Noch ehe wir überhaupt zum Luftholen kamen, war das Eröffnungswochenende da und mit ihm ein Drehteam des MDR. Unter der Regie von Annette Schneider-Solis entstand ein ca. zweiminütiger Beitrag für die Sendung *mdr heute*. Nach einem kurzen, erfrischenden Eröffnungsgottesdienst versammelte sich die Sommerschulgemeinschaft

auf dem Sportplatz, um bei Bratwurst und Brause der Wiedersehensfreude freien Lauf zu lassen.

In den folgenden zwei Wochen entfalteten ca. 70 Teilnehmer*innen nebst 14 Dozent*innen das gewohnte Sommerschulleben mit stimmungsvollem Morgenappell, anregendem Unterricht sowie fabelhaften Workshops und mitreißenden Tiny-Stage-Konzerten bis hin zu Sportplatzpartys und kulturellen Abendveranstaltungen im Speicher. Der Spirit of Wust war wieder lebendig und man konnte meinen, es sei nie anders gewesen. In allen Gesprächen und Begegnungen spürte man eine große Freude und Dankbarkeit für die Möglichkeit der Begegnung und des internationalen Austauschs. Besonders berührend empfand ich das Zusammentreffen mit den teilnehmenden Familien aus der Ukraine, die die herzliche Atmosphäre genossen und über die Situation in ihrer Heimat berichteten.

Zu schnell vergingen diese zwei intensiven Wochen, die am Ende ausklangen mit einem temperamentvollen Ceilidh-Abend auf dem Sportplatz und einer emotionalen Talent-Show am Freitag. An diesem fand traditionell auch die jährliche Mitgliederversammlung des Sommerschulver-

eins statt. Hier war u.a. ein neuer Vorstand zu wählen und unser langjähriger Vorstandsvorsitzender Jörg Hellmuth wurde nach zehn Jahren aus seinem Amt verabschiedet.

Im Namen des Vorstands möchte ich mich bei all denen ganz herzlich bedanken, die zum Erfolg dieser verkürzten und doch besonderen Sommerschule beitrugen:



Beim Interview im MDR...

Foto: Screenshot Sommerschule

Hartwin Ebel, Anja Neumann und Heidi Riedel für die unermüdliche Arbeit im Büro, auf dem Sportplatz und hinter den Kulissen.

Der Gemeinde Wust-Fiscbeck für die Bereitstellung der Räumlichkeiten.

Dem Verein Friends of Sommerschule Wust für die Übernahme von Reisekosten.

Allen Gastfamilien für die herzliche Aufnahme

und Betreuung unserer Dozent*innen.

Dem Team der Schulküche mit Simone Ebert, Angelika Gottschalk, Birgit Kieschke und Birgit Schenk.

Dem Gemeindearbeiter Stefan Brandt für die tatkräftige Unterstützung am Sportplatz und in der Schule. Der Adam Ileborth Musikschule Stendal für die Ausleihe von Musikinstrumenten.

Folgenden Sponsoren und Unterstützern: IB

Bank des Landes Sachsen-Anhalt, LISA Halle, Landkreis Stendal, Kreissparkasse Stendal, Altmark Hausgeräte Stendal, Luisa Guembes-Buchanan und allen weiteren Spender*innen.

Sprachleiter Nigel Caplan und dem gesamten Dozententeam für die gelungene Wiederbelebung des Spirit of Wust (Virus verbietet sich dieser Tage irgendwie).

Und insbesondere Jörg Hellmuth für seinen langjährigen und aufopferungsvollen Einsatz für die Sache der Sommerschule.

Abschließend bleibt festzustellen: Unser Konzept für die 30. Sommerschule ließ sich erfolgreich umsetzen, auch wenn wir uns noch 2020 ein rauschenderes Jubiläum vorgestellt hatten. Ermutigt gehen wir nun an die Planung der 31. Sommerschule und freuen uns auf ein Wiedersehen in Wust.

FROM THE SPRACHLEITER

BY NIGEL CAPLAN

Despite all the challenges of holding the Sommerschule during the continuing coronavirus pandemic, the 30th Sommerschule was a great success!

We planned a smaller Sommerschule in order to reduce the risk of covid infections by limiting

end, we were able to bring back almost all the familiar elements of the Sommerschule: workshops, music, drama, a ceilidh with a live band, the pub quiz, karaoke, 4 July, a talent show, the Wustie Awards, and of course a full English language program. It was definitely better than the Zoomerschule!



Nigel begrüßt die Teilnehmenden der Sommerschule 2022

Foto: G. Faller-Walzer

the number and age of the Teilnehmer, offering only one Durchgang, and holding all performances and large gatherings outdoors. In the

We welcomed a total of 68 Teilnehmer, including 12 English teachers. Among the 13 Dozenten, 4 came from the US, 3 from Germany, and 6 from the UK. Ten of the Dozenten returned from 2019 (or earlier), and three were new to Wust. As usual, we received more applications than positions available! We had an outstanding team of Dozenten. They planned a varied and creative program of lessons, workshops, and evening activities. I am especially grateful for Helen's support, both running the Baracke and serving as Sprachleiterin in the second week.

Travel costs were again subsidized by the Friends of Sommerschule Wust, a charity based in the US that raises money to support the Sommerschule. The Vorstand (Board of Directors) of the Friends comprises Elisha Caplan, Jane So-



Where I come from

Foto: G. Faller-Walzer

kolosky, Arthur Shettle, Michael Laver, and myself. Thank you to all our generous donors.



Zoomerschule 2021 mit Elisha, Nigel und ...



The Ceilidh Band...

I would like to thank our host families, who generously invited us back into their homes. Thank you to the Vorstand for all your support and hard work since the last summer school in 2019 and throughout the 30th Sommerschule. And special congratulations to Jörg Hellmuth on his well-earned and long-delayed retirement! Words cannot begin to express how much he has contributed to the Sommerschule over the last three decades, and I know this is *auf Wiedersehen* and not *goodbye*.

As I look back on the 2022 Sommerschule, I don't see the things we missed but rather all the amazing things we were able to do. I see classes learning English outside, discussing important issues, running around playing a game, or closely following a grammar lesson. I see the ceilidh and the drama performance in front of the Baracke, I imagine the talent show on the steps of the school, and I remember the joy, friendship, and connection that Teilnehmer and Dozenten felt during evenings at the Sportplatz. In many ways, the pandemic has forced us back to the very essence of the Sommerschule: after 30 summers out of 32 years, the world met again in Wust, and it was glorious.



der langjährigen Sprachleiterin Jane Sokolosky



and dancers

Fotos: G. Faller-Walzer



DIE DOZENT*INNEN 2022

Nigel Caplan, Ph.D., Associate Professor, University of Delaware (Sprachleitung)

Imogen Barnes, University of Cambridge

Lidija Berick, University of Cambridge

Alexandra Burgar, University of Oxford

Matt Hines, University of Birmingham

Anna Groesch, Eastman School of Music

Olivia Howe, Brown University, Providence, RI

Michael Lahiff, Brown University, Providence, RI

Emily Moss, University of Cambridge

Grace Pepper, University of Cambridge

Brent Reed, Universität Leipzig

Sam Rockwell, The New School, NYC

Helen Tate-Worch, Stuttgart, Assistenz Sprachleitung

Charlotte Waygood, University of Cambridge



Fotos: N. Caplan (5) und G. Faller-Walzer (5)

31 JAHRE SOMMERSCHULE WUST

VON JÖRG HELLMUTH

Die Sommerschule Wust begann -wenn man so will- mit einem Paukenschlag. Nach zwei Jahren pandemiebedingter Pause wollten wir 2022 einen Neustart in verkürzter und verkleinerter Form wagen. Soweit war alles vorbereitet. Die Teilnehmer sollten einen Impfnachweis vorweisen, hunderte Schnelltests hatten wir besorgt, ein Hygienekonzept entwickelt.

Als ich Freitagfrüh Erkältungssymptome spürte, dachte ich noch, eine kleine Sommergrippe hat mich erwischt. Am Nachmittag habe ich sicherheitshalber doch einen Schnelltest durchgeführt und siehe da: es waren zwei Striche auf dem Teststreifen, d.h. positiv.

Am Abend stand das übliche Begrüßungsessen mit den Dozenten an. Meine Frau hatte mich sofort aus der Küche verwiesen und durfte nun das Essen allein vorbereiten. In den nächsten Tagen konnte ich dann nur telefonische Unterstützung geben. Die Arbeit lag nun bei meinen Vorstandskollegen und im Büro bei Anja Neumann und Hartwin Ebel. Deshalb an dieser Stelle allen ein großes Dankeschön.

Zu allem Überfluss traf das Coronavirus in der zweiten Woche auch noch unseren sprachlichen Leiter Nigel Caplan. Für ihn sprang Helen ein. Auch sie hat diese Herausforderung mit Bravour gemeistert.

Zusammengefasst kann man sagen, dass auch diese ungewöhnliche Sommerschule ein großer Erfolg war.

Wie üblich fand zum Ende der Sommerschule unsere turnusmäßige Mitgliederversammlung statt, diesmal mit Neuwahl des Vorstandes. Ich



Neue Aufgaben warten

Foto: G. Faller-Walzer

hatte schon vor drei Jahren -also vor der coronabedingten Pause- angekündigt, nicht mehr für den Vorstand kandidieren zu wollen.

Durch Gespräche im Vorfeld der Versammlung gelang es der Mitgliederversammlung, einen Vorschlag für ein kompetentes Vorstandsteam zu präsentieren. Mit übergroßer Mehrheit wählten die Mitglieder in der Versammlung die neue Vorstandsmannschaft. Natürlich schwingt nach über 31 Jahren und nach 25 Jahren Vorstandsarbeit auch eine gewisse Wehmut mit. Auf der anderen Seite ist mir auch eine große Last von den Schultern gefallen.

Aus meiner Sicht ist diese Last in den letzten Jahren immer größer geworden, sodass ich mich nach reiflicher Überlegung entschlossen hatte, etwas kürzer zu treten. Auch bin ich der Meinung, dass zukünftig jüngere Mitstreiter gewonnen werden sollten, um dieses einmalige Projekt „Sommerschule Wust“ langfristig und erfolgreich fortzusetzen. Die Herausforderungen sind enorm. Leider ziehen sich immer mehr Sponsoren zurück, um an dieser Stelle nur eines der großen Probleme zu benennen.

Ich wünsche dem neu gewählten Vorstand und der gesamten Sommerschule für die Zukunft alles Gute und noch viele erfolgreiche Jahre.

Wenn es gewünscht ist, werde ich gern an der einen oder anderen Stelle meine langjährigen Erfahrungen und Kontakte einbringen.

MY FIRST TIME BUT DEFINITELY NOT MY LAST TIME – TEACHER TRAINING 2022

BY KIRA DANNIGKEIT

When we talked about an interesting teaching method that my colleague had used in one of her English lessons in Year 5, she explained: “I got that idea from Nigel when I joined the teacher training at Wust. He knows so many brilliant ways of making a language lesson fun.”

Having lived in this region for more than ten years I had of course heard about the summer school at Wust. But I had never known that there was a class especially for teachers who wanted to exchange new teaching methods, brush up their English and meet new people in fascinating workshops. My colleague described how the teachers had their course in the morning and could choose from a number of workshops in the afternoon. There were things like choir, improv drama, fun with grammar and so much more. I decided to join her this year.

It was a great experience that I can highly recommend. After the meeting of all the classes in the courtyard, which often included a quick fun activity for a first laugh, we had lessons with three different teachers. Brent from Texas, Nigel from Delaware and Alex from Oxford created a wonderful learning atmosphere. We engaged in different aspects of English-speaking cultures as a way of engaging students in language lear-



Frauenpower vom »Winckelmann«

Foto: I. Leutloff

ning. In addition to discussing grammar phenomena and topical British politics, we had a lively discussion about British reality TV as well as the political impact of the Eurovision Song Contest.

Nigel's lessons entwined around the artful and philosophical poem “The Hill We Climb” by Amanda Gorman impressively recited at Joe Biden's inauguration. Nigel not only introduced us to some background knowledge and helped us to understand the text better, he also had some very interesting methodological ideas that we can use in our classes. I am deeply grateful to have had the chance to get to know the “Spirit of Wust”. Next time I hope to come back with my complete family!

A WUST LIMERICK

BY CLAUDIA ADERHOLD

I've come for a course here to Wust.
I wanted my English to boost.
I've had lots of fun,
all the workshops are done.
For sure I'll come back here to Wust.

THE JOYS OF NEW OLD WUST

BY OLIVIA HOWE

The magic of Wust lies partly in spontaneity. And in my life before Wust, this concept was not in my repertoire, much like Nena karaoke or Erdnussflipz. One quick Durchgang later (that is, four weeks which got sucked into the Wust time warp and felt like both a minute and a year), I was well-versed in cobbling together lessons out of papers flung throughout the Dozentenzimmer and jumping (sometimes literally) into the evening festivities or a grill session.



Back in Wust...

Coming back to the Sommerschule after the three years of postponed merriment, I wasn't sure what to expect. The pandemic had made me even more deliberate about filling my time to stay motivated and consistent in school. In other words, I had lost my fragile grip on the spontaneity that the spilling-into-each-other hours of silliness in 2019 had imbued me with. I wanted to hold classes that reminded Teilnehmer*innen of the uniquely goofy spirit of Wust, but which also reinforced English topics that they may not have had the chance to practice for a while.

But as soon as I stepped (or possibly sprinted, depending on your source) back into the Sommerschule courtyard, all doubts flew out of my mind. Reunited with the other Dozent*innen, everything was banter and hijinks, wordplay and thoughtful ideas I could never have come up with on my own. Among those, my co-Dozierende Matt and Helen inspired me to try something new: a weeklong project with our adult class where we would build up each day to having

our own mock trial on Friday. Now, I know approximately nothing about proper mock trial, but I enjoy a good Krimi, so I was happy to give it a whirl.

And, in true Wuster spirit, I was swept away by what followed – everything from political discussions about jury selection bias in the US and Germany to practicing stressing the correct word in an accusation. The week culminated in a heated and rollicking scene where Nigel was cross-examined for crashing Kerstin's car while delivering a suspicious amount of toilet paper



Fighting for pleasure: Who's the strongest?

to the Baracke...but perhaps Herr Ebel was the real culprit?

This year was certainly different, not least because it was shorter, but also because of the unexpected. The recommendation to hold classes outdoors turned into an opportunity to be more relaxed in lessons, get louder during games, be surprised by the happenings on Breite Straße (such as having to relocate class when the sewage treatment people opened a previously inconspicuous manhole in front of the school...). Our resident musicians mixed instruments and voices into fantastic (and often improvised in both senses) concerts. Those with a flair for the dramatic pulled together a thought-provoking work of theater despite arriving under the impression that the show would not, in fact, go on. Dozent*innen resurrected Wust traditions—Halloween, field day games, a ceilidh—with gusto and at the drop of a hat (or many). At the same time, we made room for the new, including emotional workshops on Ukrainian history and language as well as introducing the Baracke to the notion of vegan nourishment.

Perhaps the uncertainty leading up to this year's Sommerschule enabled this return to spontaneity. I had struggled to come up with a plan because I didn't know what to expect from the modifications, and frankly I'd forgotten how I ever managed to convey lessons

about the English language, but now I see that I was thinking about it the wrong way. I didn't need to decide what to bring to Wust; it's the whirlwind of us all descending on the village in unison—like a flock of storks, say—that creates the conditions where spontaneity thrives, and pulls us along for the ride.

I think another part of the Wuster magic is this: While I have the great luck to be able to teach here, I learn just as much in every moment. Even, thanks to a healthy inundation of British words and accents, the English language. Ahem. And in this unexpected 30th anniversary year, I wound up in many lessons: from the Teilnehmer*innen on how to be courageous in a foreign language for the sake of pure nonsense or serious drama, from my fellow Dozent*innen on tapping into an improbably boundless source of energy to ensure that, no matter our numbers, the bottom line in Wust remained fun.

Until the next time we jostle our way past the ostriches, may we let the unexpected whisk us away towards all the spontaneous amusement that awaits.



Talentshow

Fotos: I. Leutloff, G. Faller-Walzer

WUST 2022 – A GREAT EXPERIENCE

BY OLEKSANDR DREVTYSKYI

In 2019, my grandmother Oksana was in Wust alone and was very satisfied to spend her time there. And only this year we came to the summer school together due to COVID-19.



Oleksandr and his grandmother Oksana

First of all, Wust Sommerschule provided us with the great opportunity to be on different sides: students', workshop participants' and their authors'. Therefore, it allowed us not only to experience the warmest learning atmosphere ever, but also to feel what it is like to be a lecturer yourself.

Now, I will mention some of subjectively the most fascinating activities that took place during these two weeks: Unforgettable video shooting with Lydia. Hilarious large-scale dances conducted by Alex on the final-day party. Heart-breaking monologues and duologues performances. Breathtaking competitions at parties. But the main thing, I assume, is that everybody will name their list, because anyone will find his piece of cake in the school!

Through years, Wust Summer School developed its unique style. One of the features we re-

ally like about it is the tradition of holding multicultural workshops (such as Swedish, Jewish, French...) as well as speeches on little-known villages and towns. In general, workshops are so diverse and attractive that you often face a dilemma, which of two (or even three) possibilities to choose.

Special thanks to Dr Marcus Funk and Dr Stefanie Schüler-Springorum for such a thorough historical lecture about the war in Ukraine.



Oksana asking a question at the lecture »Wieder Krieg! Russland, Ukraine und der Westen in der Kriegsführung des 21. Jahrhunderts« Fotos: I. Leutloff, G. Faller-Walzer

One telling story, which makes clear what the summer school is for us, is how we returned to Wust for the second week. The fact is that, after the first week of study, Oksana was going to return home to visit her mother not far from

Kyiv, in Bucha. But when Marusya from Bucha heard how we liked the summer school and that we could have stayed there for another week, she immediately declared that she was fine and urged us to return to Wust. And we could not disagree with her! It was definitely worth it.

It is particularly nice that we and another family from Ukraine were given the opportunity to carry out two workshops about Ukraine: its history, language, culture, and traditions. Especially, regarding our history throughout which various actions were implemented in order to erase them. For instance, from 1720 to 1991, the Russian empire (or USSR) alone issued 134 laws that prohibited and restricted Ukrainian language and culture in every way (it means that such laws were issued roughly every two years!). However, nowadays, we observe the hope-giving fact that so many of our fellow countrymen start to go back to the Ukrainian language.

Additionally, I would like to point out how glad we are that there were one big Ukrainian family and two more people with Ukrainian origin except us. We look forward to seeing you all next year. To sum up, the only disadvantage of Wust is that you cannot get enough of it.

ENDLICH ZURÜCK IN WUST!

VON MARIELLA HÖNICKE

Nach zwei Jahren unendlich langer Corona-Zwangspause konnte ich endlich wieder nach Wust kommen. Mein Name ist Mariella und ich war dieses Jahr das dritte Mal in der Sommerschule. Ich komme aus Dresden, was nicht gerade um die Ecke ist. Dennoch mache ich mich immer wieder gern auf den Weg, um diese unbeschreiblich schöne Zeit nicht zu verpassen. Dass es die Sommerschule Wust gibt, habe ich nur zufällig über Bekannte erfahren.

Als ich das erste Mal von Wust gehört habe, dachte ich »Where the hell is Wust?«. Im Jahr 2018 war mein Debüt in der Sommerschule und seitdem bin ich ein großer Fan. Umso mehr habe ich die lange Pause bedauert und sehnsüchtig darauf gewartet, dass es endlich wieder losgeht.

Dieses Jahr war es nun endlich soweit - Restart in Wust. Außerdem konnte die Sommerschule in 2022 nun endlich ihr 30-jähriges Jubiläum feiern. Noch ein Grund mehr, mit Luftbett und Fahrrad im Gepäck, das Zelt auf dem Sportplatz in Wust für zwei Wochen aufzuschlagen. Natürlich hatte ich vorab Kontakt mit »alten« Bekannten aufgenommen und wir haben uns auf ein Wiedersehen verabredet und gemeinsam für die Sommerschule angemeldet.

Neben der Vorfreude darauf, Freunde aus den ersten beiden Durchgängen wiederzutreffen, war ich auch gespannt auf die vielen neuen Bekanntschaften. Diese haben sich dann schnell ergeben. Bereits am ersten Tag konnte ich beim Zeltaufbau auf dem Sportplatz und beim Treffen an der Baracke neue Kontakte knüpfen.



Funny lessons

Foto: M. Hines

Am Montagmorgen starteten wir dann mit dem berühmten Morgenappell und lernten anschließend unsere Dozenten kennen. Nun ging es richtig los! Vor uns lagen abwechslungsreiche und lustige Unterrichtsstunden mit gut ge-

launten Dozenten. Das Englischlernen hat echt viel Spaß gemacht, wir haben viel gelacht und die sprachlichen Fortschritte haben sich ganz nebenbei eingestellt. Im Jubiläumsjahr gab es aber auch ein paar Besonderheiten. Statt der üblichen zwei Durchgänge gab es dieses Mal nur einen Kurs. Aufgrund der Hygienemaßnahmen haben wir einen Großteil der Unterrichtszeit im Freien verbracht, um auf das Tragen von Masken verzichten zu können. Wir waren also noch mehr als sonst an der frischen Luft, ein angenehmer Nebeneffekt.

Nachmittags gab es dann wieder ein umfangreiches Angebot an Workshops. Man konnte backen, musizieren, im Theaterworkshop die Bühne rocken oder sich bei sportlichen Aktivitäten so richtig auspowern. Die Abende standen dann täglich unter einem neuen Motto und wurden für die eine oder andere Party genutzt. High-light und Tradition waren für mich der Karaoke-Abend, das Volleyballturnier und die Tiny-Stage-Concerts der Dozenten.

Leider vergeht die Zeit immer viel zu schnell. Je öfter man in Wust ist, umso schwerer fällt der Abschied. Ich werde mich noch lange an die erlebnisreiche Zeit zurückerinnern und freue mich schon auf ein Wiedersehen in Wust 2023.

ZEIT, BITTE BLEIB STEHEN ...

VON THOMAS MICHAELIS

Zeit, bitte bleib stehen (Till Lindemann), das dachte ich nach dem Ende der Talentshow am Ende des einzigen Durchgangs der Sommerschule 2022. Dieser Moment, als alle Teilnehmer mit der Präsentation eines Teils ihrer neuen und bestandenen Englischkenntnisse fertig waren und der Zeitpunkt der Verabschiedung gekommen war. Sicherlich hätte es noch so weitergehen können mit dem einerseits unterrichtsbezogenen Englischlernen und dem andererseits ungezwungenen Umgang mit der Sprache bei Workshops, sportlichen Aktivitäten oder kulturellen Veranstaltungen, aber man sollte sich mit Vorfreude auf eine Fortsetzung im kommenden Jahr einstellen. Und hoffentlich wird es eine Sommerschule sein, die nicht von Corona und seinen Begleiterscheinungen flankiert wird. Natürlich hatte Corona doch unerwartet in die 30. Sommerschule eingeschlagen, denn es erwischte einige Teilnehmer und Dozenten.

Wie auch immer, es ging weiter und das Wetter ließ es fast durchgehend zu, dass der Unterricht im Freien stattfinden konnte. Umgeben von der ruhigen Wuster Dorfidylle war der doch anspruchsvolle Unterricht möglich.

Was die Teilnehmer betraf, so sah man neue und alte Gesichter, aber überwiegend Wiederholungstäter, die alle froh waren, dass es nach der Corona-Pause wieder losging. Aufgrund der noch im Vorfeld bestehende Unsicherheiten war die Teilnehmer- und somit auch die Do-



Improtheater auf dem Sportplatz

Foto: G. Faller-Walzer

zentenzahl reduziert worden. Es gab auch nur einen und nicht wie gewohnt einen zweiten Durchgang, sodass sich eine doch überschaubare Runde auf dem Sportplatz bildete, was die Stimmung aber nicht trübte.

Zum fakultativen Programm gehörten natürlich wieder Workshops unterschiedlichster Art. Ganz vorn dabei waren auch wieder die sportlichen Aktivitäten mit zum Teil noch unbekanntem Sportarten. Leider konnten sich durch die extrem hohen Temperaturen an den Nachmittagen nicht so viele Teilnehmer zum Trainieren motivieren, aber immerhin waren einige dabei, die sich auch davon nicht abhalten ließen. Zum Nachmittagsprogramm gehörten dann eben Sportaktivitäten wie Ultimate Frisbee oder Mini-Golf auf dem Sportplatz.

Die Dozenten hielten interessante Vorträge zu ihren Heimatländern. Selbstverständlich berichteten sie mit Stolz von den Orten, aus denen sie stammen, von den Unis, die sie besuchen und der schönen unverwechselbaren Umgebung. Im Speicher fand u. a. ein Vortrag zu »All about the US, insbesondere Texas« statt, im Schulgebäude probte der Chor und die Interessierten an der russischen Sprache hatten die Gelegenheit, sich in einem Workshop dieser zu nähern. In der Baracke am Sportplatz konnte man sich an den Workshops Basteln und Baking erfreuen.

Mehrmals innerhalb dieser zwei Wochen wurden wieder die kleinen, von den Dozenten vortragenen, Tiny-Stage-Konzerte mit Gesang und verschiedensten Instrumenten, klassisch und jazzig inszeniert, gezeigt.



Tiny Stage

Aber es gibt bekanntlich nicht nur ausgelassene Stimmung. Eine ukrainische Familie, deren Kinder zu den Teilnehmern gehörten, berichtete von den Schönheiten ihres Landes, aber auch von den schrecklichen Erfahrungen aufgrund des Krieges in ihrer Heimat, weswegen sie fliehen mussten und sich jetzt in Deutschland aufhalten. Ergänzt wurde die Problematik durch

den Vortrag eines Berliner Historikers zur Thematik Krieg im Allgemeinen und zum Ukraine-Krieg im Besonderen. Diese Veranstaltung war sehr gut, auch von vielen Interessierten außerhalb der Sommerschule, besucht.

Wer nicht an den abendlichen Vorträgen teilnehmen wollte, hatte wie jeden Abend an der Baracke am Sportplatz die Gelegenheit, dem leiblichen Wohl zu fröhnen. Zusätzlich zur traditionellen Bratwurst gab es kulinarische Leckereien, auch für Vegetarier geeignet.

Traditionell wurde wieder der sogenannte Kluge-Cup im Volleyball ausgetragen. Mit gemischten Mannschaften an Teilnehmern, jung, alt, gut, nicht so gut und einer Dozenten-

mannschaft ging es an den Start. Die angemeldete Mannschaft der Wuster Sportler (Wusties) kam leider nicht. Vielleicht war es auch besser so, denn die sollen unschlagbar sein. Mal sehen, ob sie sich nächstes Jahr trauen.

Der Abschluss der ersten Woche wurde gekrönt durch einen sportlichen Wettbewerb zwi-

schen zwei farblich gekennzeichneten Mannschaften aus Teilnehmern und Dozenten, dem sogenannten Colour-War, bei welchem Geschick, Kraft, Ausdauer, aber mehr noch Gemeinschaftssinn gefragt waren.



It's Ceilidhtime

Fotos: G. Faller-Walzer

Das jeweilige Abendprogramm war u.a. mit Karaoke-Show, Pub-Quiz, Halloween-Party gefüllt. Am Abend vor dem letzten Tag der Sommerschule wurde mit allen ein schottischer Tanzabend namens Ceilidh, von traditioneller Volksmusik begleitet, gefeiert, wobei viel Freude und Gemeinschaftsgefühl erzeugt wurden.

IMPRESSIONEN UND KLASSENFOTOS

FOTOS VON NIGEL CAPLAN, MATT HINES UND GERHARD FALLER-WALZER



Dozentenzimmer



Kirche zu Wust



Talentshow



It's time to say goodbye



*Chor der Dozent*innen*



Talentshow



Tiny Stage



Tiny Stage



Next generation



Morgenappell



Sit-in



Afghanischer Abend



Ausflug nach Schönhausen



Würdigung des Ehrenamtes



BILDERNACHLESE DER KULTURVERANSTALTUNGEN



Feierliche Eröffnung der 30. Sommerschule in der Kirche zu Wust mit dem Chor der Dozenten der Sommerschule

Foto N. Caplan

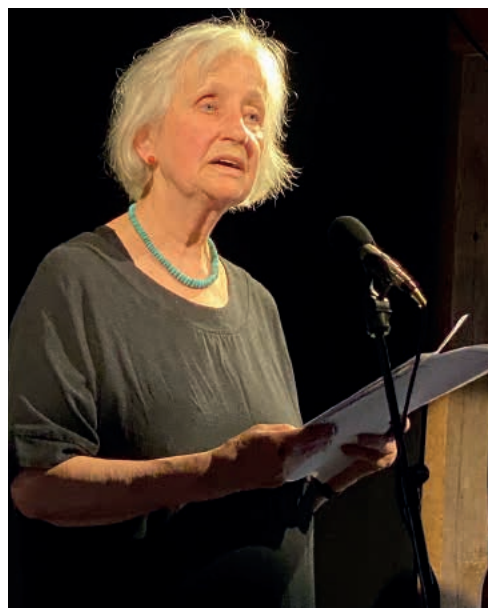


BURNOUT, Auf einmal mit-tendrín, Logbuch einer see-lischen Irrfahrt, Lesung mit Nora Knappe, Stendal

Foto G. Faller-Walzer

Frau Harke, Eine indo-europäische Göttin des Elbhavelwinkels und die Sage vom Riesen-spielzeug, Vortrag von Dr. Maria von Katte, Vahlberg

Foto G. Faller-Walzer



20. Musikalisch-literari-sche Entdeckungsreise entlang der Straße der Romanik in Sachsen-Anhalt, Konzert des Rossini-Quartetts, Magdeburg.

In Kooperation mit Geschichts-kreis und Marionettenbühne Kirchspiel Wulkow-Wust

Foto: S. Kramarz



Annette von Droste-Hülshoff, Zum 225. Geburtstag, Vortrag von Dr. Barbara Poittner, Bad Kreuznach und Bärbel Conrad, Tangermünde



Wieder Krieg! Russland, Ukraine und der Westen in der Kriegsführung des 21. Jahrhunderts, Vortrag von Dr. Marcus Funck, Berlin



Ein Afghanischer Abend, Politik, Alltag und Kultur in einem zerstörten Land, Tamim Is-haq, Tangermünde, im Gespräch mit Prof. Dr. Stefanie Schüler-Springorum, Wust



und mit musikalischer Begleitung von Elham Isaac, Köthen

Fotos: G. Faller-Walzer

Looking forward to the 31st!



1991 2005 2013
2015 2003 2012 1998
2006 1993 2000 2016
2010 2001 2007 1995
1997 1999 2004
1994 2002 2008 1992
2009 2011 2019
2014 2022

